

Rudolf Steiner:

"Im Wollen kommender Erdentage,
Erstehen, stark zum schaffenden Leben,
Die Kräfte, die – hingetragen
Durchs Tor des Todes und Erdenleidens –
Im Geiste sicher leuchtend und wärmen."

Wahrspruchworte, GA 40, S. 102, Ausgabe 1974

Herwig Duschek, 10. 11. 2015 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1816. Artikel zu den Zeitereignissen

Flüchtlings-Programm und rechtsfreie Räume, Teil 49

Wie BDK-Chef Schulz "politisch-korrekt" verkündet, daß 10% der Migrant^{en} straffällig werden (Teil II)
+++ Zur "Reichskristallnacht" am 9. 11. 1938 (Teil II): S. 5/6

Johann Sebastian Bach: "Gratias", BWV 232 (SE-138): S. 4



(BDK-Bundesvorstand er Andre Schulz (45)¹)

Ich fahre mit der Bearbeitung der Äußerungen von Andre Schulz (s.li.), dem Vorsitzenden des Bundes Deutscher Kriminalbeamter über die Straffälligkeit von Migrant^{en}² fort:

(Ich wiederhole:³) Zehn Prozent der Flüchtlinge werden straffällig ... Dennoch komme es auch in den Heimen vereinzelt zu Gewalt.⁴ Für Schulz eine Tatsache, die zwangsläufig ist. „Es kommen eine Menge junge Männer aus der Perspektivlosigkeit hierher und bleiben perspektivlos. Das sind Risikofaktoren für Straffälligkeit“, sagte der BDK-Bundesvorsitzende Andre Schulz (45).

Nach seiner Auffassung würde es „Deutschen unter solchen Umständen genauso ergehen“.⁵ Religion und Herkunft spielten „eine untergeordnete Rolle.“

¹ <http://www.bild.de/politik/inland/bunddeutscherkriminalbeamter/prognostiziert--kriminalitaet-von-fluechtlingen-43323292.bild.html> (9. 11. 2015)

² Siehe Artikel 1768, (S. 5-7), 1774, (S. 5-8), 1777, (S. 4/8), 1783, (S. 4-6), 1791 (S. 4-6), 1792 (S. 1), 1794 (S. 2/3), 1795 (S. 3), 1796 (S. 1/2), 1798 (S. 1-3), 1801 (S. 1-6 u. 8), 1806 (S. 2-5), 1808 (S. 3/4), 1815 (S. 1/2)

³ Siehe Artikel 1815 (S. 1/2)

⁴ Falsch. Siehe u.a. Artikel 1795 (S. 3) und u.a. Anmerkung 7

⁵ Demnach hätten (– nach Andre Schulz –) deutsche Heimatvertriebene, zumal die Verhältnisse damals weitaus schwieriger waren, massenhaft straffällig werden müssen (was nicht der Fall war!). Über die Vertreibung: siehe Artikel 325 (S. 5-7), 369 (S. 2), 515 (S. 1/2) und Kapitel XXI.,1.-5. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

Nach der letzten Aussage von Andre Schulz müsste *Straffälligkeit* aufgrund von *Perspektivlosigkeit* (s.o.) weltweit in etwa gleich sein, da *Religion und Herkunft* (angeblich) ... „eine untergeordnete Rolle“ spielen würden.

Desgleichen argumentiert Lamya Kaddor bezüglich Schlägereien in Erstaufnahmелagern:⁶



(Ab 6:25:) *Ja, Ich würde eigentlich ganz klassisch von einem Lagerkoller sprechen. Es ist nicht total verwunderlich, wenn z.B. 2000 Menschen auf engsten Raum zusammenleben müssen, daß es da zu Reibereien, Konflikten, vielleicht sogar in dem Fall zu Schlägereien kommt. Das hat weder etwas mit Kultur, noch mit Mentalität zu tun, sondern ich glaube schlichtweg mit dem Menschsein. Es würde uns alle betreffen, wenn wir in solchen Situa-*

tionen leben würden. Führt Lamya Kaddor Vergewaltigungen, sexuellen Mißbrauch von Kindern, Zwangsprostitution, Messerstechereien, Diebstahl und Erpressungen⁷ in (u.a.) den Erstaufnahmелagern nun auch auf den ... *Lagerkoller* zurück? Wohl kaum.

Lamya Kaddor und Andre Schulz vertreten im Prinzip die Ansicht, daß es keine großen kulturellen und religiösen Unterschiede geben würde, die Menschen quasi überall gleich seien und sich in einer besonderen Situation auch gleich verhalten würden. Das ist die Version der "Einheitsmenschen", der "Einheitsreligion", der "Einheitskultur", der "Eine-Welt-Bevölkerung" unter der Herrschaft der "Eine-Welt-Regierung" (NWO).

Jeder, der sich mit Geschichte, Kulturen, Völkern, Sprachen, Geographie, Kunst, Musik, Tanz, usw. beschäftigt hat, weiß: dem ist überhaupt nicht so. Da gibt es sehr, sehr große Unterschiede, und diese kulturelle Vielfalt weltweit ist etwas Wunderbares.

Nun ist es so, daß sich durch die immer mehr zunehmende Globalisierung (auf finanziellen, wirtschaftlichen und militärischen Gebiet⁸) die einzelnen Kulturen sich kaum mehr entfalten können. Hinzu kommt, daß Menschen aus einem ursprünglich anderen Kulturkreis in einem fremden Land (oder Gegend) aus vielfach wirtschaftlichen Gründen leben, bzw. aufwachsen. Dies hat zur Folge, daß sie weder ihre eigene Kultur pflegen, noch die des Landes, in dem sie leben.⁹

Natürlich gibt es überall gute und schlechte Menschen – um das geht es aber nicht, sondern darum, völlig wertfrei zu sehen, wie sich die Kultur(en) und Sprache(n) über Jahrhunderte in einem Volk, bzw. in einer Gegend (z.B. Kontinent) entwickelte(n).

⁶ <http://www.ndr.de/nachrichten/hamburg/Schlaegereien-in-Fluechtlingsunterkuenften,fluechtlinge3912.html> (1. 10. 2015). Das Video mit dem Interview wurde ausgetauscht.

⁷ Siehe Anmerkung 2

⁸ Durch die *Geheime Weltmacht*, siehe Kapitel XXIII., XXV., XXVIII. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

⁹ Jedes Volk (denn eine spezifische Kultur bezieht sich i.d.R. auf eine Volk) hat einen Volksgeist und dieser hat eine Mission. Die Aufgabe des Individuums ist, diese Mission des eigenen Volksgeistes (die irgendwann einmal in der Menschheit zum Tragen kommt) zu erfassen (vgl. Artikel 1814, S. 3).

Ginge es nach Lamy Kaddor und Andre Schulz, dann müßte die Kriminalität weltweit in etwa gleich sein. Dem ist – siehe (z.B.) den Vergleich Südafrika-BR"D" – nicht so:¹⁰

	Südafrika (Zeitraum Mai 08–Mai 2009)	Deutschland (Zeitraum 2008)
Gewaltstraftaten insgesamt (absolut)	2.098.229	210.885
Mord und Totschlag	36.446	2.266
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	71.500	7.292
Raubdelikte	180.624	49.913
gefährliche und schwere Körperverletzung	396.615	151.208
Hijacking/ Diebstahl von Kraftwagen	14.915	37.184

Quelle: Eigene Zusammenstellung der Daten auf Basis des „Annual Report (crime report) 2008/2009“ des South African Police Service und der „Polizeilichen Kriminalstatistik 2008“ des Bundeskriminalamtes

Man muß in der Geschichte weit zurück gehen, um die unterschiedliche Entwicklung in Europa (Okzident, Abendland) und Asien (Orient, Morgenland) zu verstehen.

Wie Rudolf Steiner beschreibt, lagen die ersten führenden nachatlantischen Kulturen im Orient (Ägypten: Nordafrika-Asien):

1. Urindische Kultur (7227 - 5067 v. Chr.)¹¹
2. Urpersische Kultur (5067 - 2907 v. Chr.)¹²
3. Ägyptisch-Chaldäisch-Babylonisch-Assyrische Kultur (2907 - 747 v. Chr.)

Nun gab es ein Ereignis, das die Vorherrschaft des Orient zu einem Zeitpunkt beendete, als die 3. Kulturepoche schon im Niedergang war: der Trojanische Krieg¹³ (12./13. Jhd. v. Chr.¹⁴). Es folgte die kulturelle Dominanz Europas:

4. Griechisch-Lateinische Kultur (747 v.Chr. - 1413 n. Chr.)¹⁵
5. Deutsch-Mitteuropäisch¹⁶-Angelsächsische¹⁷ Kulturepoche (ab 1413, unsere gegenwärtige Epoche¹⁸)

Diese kulturelle Dominanz Europas kann man z.B. an der Musikentwicklung sehen.¹⁹ Man kann noch so sehr die klassische indische Musik lieben, aber an unsere Klassik mit dem

¹⁰ <https://2010sdafrica.wordpress.com/2010/01/31/gewalt/> (Südafrika hat weniger Einwohner als die BR"D", 2014: 54 Millionen. Unter *Deutschland* wird nicht unterschieden, welcher Herkunft die Täter sind.)

¹¹ Aspekte der Kultur und Geschichte Indiens: siehe Artikel 778-790, 805-811 und 828-847

¹² Siehe Artikel 733-750

¹³ Siehe Artikel 753-755

¹⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Trojanischer_Krieg#Datierung_des_Krieges

¹⁵ Siehe Artikel 751-760

¹⁶ Nachfolge der griechischen Kultur. Siehe Artikel 848-854, 878-904, 927-947, 967-1018.

¹⁷ Nachfolge des römischen Weltreiches (in Verbindung mit dem Katholizismus-Jesuitismus und Talmud-Zionismus: *Geheime Weltmacht* (siehe Anmerkung 8)

¹⁸ Zur besonderen Situation im 20./21. Jahrhundert: siehe u.a. Kapitel VIII.1. in <http://www.gralsmacht.eu/die-gralsmacht-1-schicksalsfindung-in-apokalyptischer-zeit-und-die-prophetie-rudolf-steiners/>

¹⁹ Musik ("Zur Geistesgeschichte der Musik"): siehe Artikel 1181-1185, 1192-1207, 1218-1232, 1237-1254, 1282-1297, 1305-1325, 1333-1381, 1385-1400, 1422-1518, 1519-1607 (Oft in den ersten beiden Seiten eines Artikels)

"Übervater" Johann Sebastian Bach²⁰ kommt keine Musik weltweit heran. Und so ist es in sehr vielen Bereichen. Das humanistische Weltbild stammt aus Europa ...

In weiten Teilen Asiens herrschen noch feudalistisch-patriarchalische Zustände (Stichwort: Kinderbräute²¹). Wenn ich mir vorstelle, wie sehr Frauen und Kinder (z.B.) in Indien ausgebeutet werden und wo eine Schulbildung keine Selbstverständlichkeit ist ...

Der letzte Religionskrieg in Europa fand im 17. Jahrhundert statt und war der von den Jesuiten lancierte Dreißigjährige Krieg.²² Heute bekämpfen sich moslemische Schiiten und moslemische Sunniten (u.a.) im Irak. Fundamentalistische Moslems bedrohen Christen in Erstaufnahmelager oder Asylantenheimen,²³ usw.

Man könnte dicke Bücher über die unterschiedliche Entwicklung in Europa (Okzident, Abendland) und Asien (Orient, Morgenland) schreiben – auf jeden Fall: viele Migranten sind aus dem Orient, und: die Negierung von kulturellen Unterschieden (Lamy Kaddor, Andre Schulz, s.o.) entspricht nicht den geschichtlichen Tatsachen. (Fortsetzung folgt.)

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-137) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Gratias (BWV 232, *H-moll-Messe*, 6. Chor [28:30-30:55], 1724-1749, Uraufführung der gesamten Messe 1834/35?)



Bach: Mass in B minor, BWV 232 | Jordi Savall²⁴

*Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam.*

"Wir danken Dir ob
Deiner großen Herrlichkeit."

²⁰ Siehe unter "Bach, Johann Sebastian" in <http://www.gralsmacht.eu/themen-artikel-personenverzeichnis/>

²¹ Siehe Artikel 1792 (S. 1)

²² Siehe Artikel 899 (S. 1), 900 (S. 2/6/7), 901 und http://www.gralsmacht.com/?page_id=851

²³ <http://www.welt.de/politik/deutschland/article146919471/Islamisten-bedrohen-Christen-in-Fluechtlingsheimen.html>

<http://www.zeit.de/2014/32/fluechtlinge-deutschland-christen-verfolgung-muslime>

²⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=CRxn-1wveUc>

Zur "Reichskristallnacht" am 9. 11. 1938 (Teil II)

Wolfgang Hackert schreibt zum Ablauf des 9. November 1938:²⁵ *In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, als die Führer der NSDAP mit Hitler in München wie alljährlich ihr Erinnerungstreffen an den Marsch auf die Feldherrnhalle von 1923 begingen, kam es dann an vielen deutschen Orten, aber nicht überall, zu den Ausschreitungen gegen jüdische Besitzungen und Synagogen. Dabei wurden nach den verschiedenen Angaben 36 bis 91 Juden getötet und an rund 170 der 1420 Synagogen in Deutschland Brandanschläge verübt. In manchen Fällen, so bei der Berliner Hauptsynagoge, konnte die Polizei Zerstörungen verhindern.*

Umstritten ist, wer die Befehle dazu ausgegeben hat, die viele örtliche SA-Leitungen erhielten. Meist wird Goebbels dafür verantwortlich gemacht. Tatsache ist, daß am späten Nachmittag die Teilnehmer des Münchener Treffens erfuhren, daß vom Rath seinen Verletzungen erlegen war. Hitler verließ gegen 21 Uhr die Versammlung. Dann soll nach herrschender Lehre Goebbels hektische Befehle zu den Ausschreitungen gegeben haben.

Die Benachrichtigung der örtlichen SA-Stellen und deren Mobilisierung ihrer unvorbereiteten Mannschaften zu den Anschlägen dürfte einige Zeit in Anspruch genommen haben. Tatsächlich ereigneten sich die ersten Ausschreitungen bereits am späten Nachmittag. Als diese dann in München bekannt wurden, erfolgte nach einiger Hektik um 2 Uhr 56 in der Nacht ein Fernschreiben vom Stab des Führers »an alle Gauleitungen zur sofortigen Veranlassung«. Darin heißt es: »Auf ausdrücklichen Befehl allerhöchster Stelle (also des Reichskanzlers) dürfen Brandlegungen an jüdischen Geschäften oder dergleichen auf gar keinen Fall und unter gar keinen Umständen erfolgen.«²⁶



(Synagoge München²⁷)

Ein erstes Fernschreiben ähnlichen Inhalts hatte der Chef des SD, Reinhard Heydrich²⁸ bereits kurz vorher um 1 Uhr 30 von München aus an alle Polizeistellen in Deutschland versandt. Goebbels gab um Mitternacht ebenfalls aus München der Presse folgende Mitteilung durch: »Die berechtigte und verständliche Empörung des deutschen Volkes über den feigen Meuchelmord an einem deutschen Diplomaten in Paris hat sich in der vergangenen Nacht in umfangreichem Maße Luft verschafft. In zahlreichen Städten und Orten des Reiches wurden Vergeltungsaktionen gegen jüdische Gebäude und Geschäfte vorgenommen. Es ergeht nunmehr die

gesamte Bevölkerung die strenge Aufforderung, von allen weiteren Demonstrationen und Vergeltungsaktionen gegen das Judentum, gleichgültig welcher Art, sofort abzusehen.«

²⁵ Der Große Wendig 3, S. 164-170, Ausgabe 2008

²⁶ Unter Anmerkung 5 steht: Nach Bundesarchiv Koblenz, Az.: NS 6/231.

²⁷ <http://gemeinden.judentum.de/muenchen/synagoge-2a.htm>

²⁸ 1904-1942 (ermordet)

Ein erstaunlicher Punkt ist ferner die Tatsache, daß die Feuer an den Synagogen anscheinend nach einem einheitlichen Schema gelegt wurden und kein Fall bekannt wurde, in dem der von außen eindringende Mob den Brand auslöste. Bei den untersuchten Fällen wurde festgestellt, daß heimlich gelegter Brandherd in den oberen Etagen der Synagogen langsam vor sich hin zündelte und sich nach und nach mit anderen vorbereiteten Brandherden verband. Der Brand wurde erst bemerkt, als die Flammen aus den Fenstern schlugen. 174 Angehörige nationalsozialistischer Gliederungen wurden anschließend vom Parteigericht der NSDAP wegen Straftaten im Zusammenhang mit den Ausschreitungen verurteilt, jedoch keiner wegen Brandstiftung.



(Das Hotel Vier Jahreszeiten war seit 1918 Sitz der rechtsextremen völkischen Thule²⁹-Gesellschaft.³⁰)

Eigenartig ist der Brand der Münchener Synagoge (s.o.), die sich in unmittelbarer Nähe des Hotels >Vier Jahreszeiten< (s.li.) befand, in dem die NS-Prominenz abgestiegen war. Dr. Werner Best, Ministerialdirigent im Innenministerium und juristischer Berater der Staatspolizei, berichtete als Zeuge vor dem Nürnberger Militärtribunal am 31. Juli 1946 über diese Nacht: »Ich weiß aus eigenem Erleben, daß Heydrich, der damalige Chef

der Sicherheitspolizei, von den Ereignissen völlig überrascht wurde, denn ich war mit ihm zusammen, als wenige Meter von dem Hotel, in dem wir uns befanden, eine Synagoge in Brand hochging, und wir hatten nichts davon gewußt. Heydrich eilte daraufhin zu Himmler, wurde dort informiert und erhielt Befehle, die er dann an die Behörde der Staatspolizei weitergab.«³¹ Dieses Rundschreiben wurde oben bereits erwähnt.

Ist es denkbar, daß Parteistellen diese Synagoge, deren Feuer auf das in der Nähe liegende Hotel mit den NS-Führern überzuspringen drohte, anzündeten? Eine den Brand verursachende Menge wäre auch sicher von der Bewachung des nahen Hotels bemerkt und abgedrängt worden.

(Fortsetzung folgt.)

²⁹ Siehe Artikel 227 (S. 2/3)

³⁰ <http://www.br.de/unternehmen/inhalt/bildungsprojekte/ns-zeit-muenchen-audioguide-hotel-vier-jahreszeiten100.html>

³¹ Unter Anmerkung 6 steht: Internationaler Militärgerichtshof (Hg.), *Der Prozeß gegen die Hauptkriegsverbrecher vor dem Internationalen Militärgerichtshof Nürnberg 1948*, Bd XX, S. 151.